



Gottes gezeigt, und werde sich ferner so zeigen; so daß er alle stark scheinende Bestungen zerstöre. (vs. 4.) Welche diese Bestungen sind, zeigt er (vs. 5.) die Anschläge und alle Höhe, welche sich erhebet wider das Erkenntnis Gottes, das ist, (so viel ich davon verstehen kann) alle Künsteleyen, alles verführerische Geschwätz, alles, was in der Absicht, die Predigt und die Frucht des Evangelium zu hindern, erforsnen und ausgeübt wird. Bei der Stelle v. 5. Kommt es viel darauf an, wie die beyden Worte, welche in der gewöhnlichen teutschen Uebersetzung mit den beyden Worten: Vernunft und untergegeben sind, müssen genommen werden. Wie das Grundwort, welcher in der gewöhnlichen Uebersetzung mit dem Worte: Vernunft, gegeben ist, eigentlich müsse gegeben werden, sagt der schrift-erklärende Geist nicht ausdrücklich; sondern thut nur den Nachspruch, daß der Apostel nicht von der Vernunft, sondern von den Vernunftschlüssen rede. Und denn wäre es einerlei mit dem Worte, welches in der gewöhnlichen Uebersetzung Anschläge heißet. Doch braucht er dieses Wort hier nicht. Es scheint, daß man ihm aufhelfen müsse; ich will es versuchen. Das erste griechische Wort geb ich mit dem teutschen Worte: (schädliche) Absichten, Ränke. Denn die waren gegen Paulus gebraucht worden, wenn man von ihm gesagt hatte, er sey wirklich nicht der sanfte gefällige Mann, für den man ihn halte, wenn er zu Corinth sey. Die Mine nehme er nur an, wenn er sich zu Corinth aufhalte. Daß er aber solches Gemüth nicht habe, zeige er ja selbst ganz deutlich in seinen Briefen, in welchen er sehr
muthig,